



Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 74 602
Fax: (030) 227 76 622
E-Mail: angelika.brunkhorst@bundestag.de

Wahlkreis
Sonnenstraße 1
27793 Wildeshausen
Tel: (04431) 93 17 04
Fax: (04431) 93 17 05
E-Mail: angelika.brunkhorst@wk.bundestag.de

www.angelika-brunkhorst.de

Angelika Brunkhorst
Mitglied des Deutschen Bundestages
Obfrau der FDP-Bundestagsfraktion im Ausschuss
für Umwelt, Naturschutz & Reaktorsicherheit

Berlin, 13. Februar 2009

Rede im Deutschen Bundestag

TOP 24:

**2./3. Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten
Entwurfs eines Zehnten Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes
(Drs. 16/11609)**

**dazu: Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
(Drs. 16/11783)**

Datum: 30. Januar 2009

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Bundesminister Gabriel hat bereits Ende 2008 angeordnet, dass die Atomaufsicht für die Asse II auf das BMU übertragen wird. Die Verantwortung für den Betrieb der Asse ist auf das Bundesamt für Strahlenschutz übertragen worden. Die dafür notwendige gesetzliche Grundlage haben wir heute auf dem Tisch.

Die Vorlage der Bundesregierung ist sachgerecht, weil sie den Realitäten nach dem aktuellen Stand der Dinge Rechnung trägt. Die Atomgesetznovelle gibt somit allen Beteiligten die notwendige Rechtssicherheit. Die FDP-Fraktion wird dem Gesetzentwurf zur Änderung des Atomgesetzes zustimmen, weil die darin vorgesehenen Regelungen – abgesehen von den aktuellen Problemen mit der Asse II – sachgerecht sind.

Ich möchte an dieser Stelle hervorheben, dass es natürlich darauf ankommt, dass man den Menschen, die in der Region um die Asse leben und arbeiten, Angebote



macht, dass man ihnen zeigt, dass wir in dieser ernststen Situation Abhilfe schaffen wollen, und zwar seriös und professionell.

Bundesminister Gabriel hat bezüglich des Betreiberwechsels unheimlich Gas gegeben. Die FDP erwartet jetzt natürlich, dass eine tragfähige Lösungsstrategie entwickelt und dass die offenen Fragen, die von Herrn Staatssekretär Müller eben angesprochen worden sind, sorgfältig und möglichst zügig abgearbeitet werden.

Minister Gabriel steht in der Pflicht, umgehend gezielte und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die größtmögliche Sicherheit für Mensch und Umwelt in der Region zu gewährleisten.

Unsere Zustimmung ist für das BMU ein Vertrauensvorschuss. Professionalität ist gefragt. Nichts brauchen die Menschen im Moment dringender als tatkräftiges, professionelles und verantwortungsvolles Handeln von Leuten, die von der Sache etwas verstehen; darauf lege ich Wert.

Damit kein Missverständnis entsteht: Damit meine ich nicht, dass alle, die für die Asse bisher Verantwortung getragen und die Entscheidungen gefällt haben, inkompetent sind oder unverantwortlich gehandelt haben – mitnichten. Aber wir alle wissen mittlerweile, dass in der Asse entscheidende Dinge offenbar in erheblichem Maße schiefgelaufen sind und dass wir nun Vernunft und ein professionelles Krisenmanagement brauchen. Die FDP wird sich daran auf jeden Fall konstruktiv beteiligen; das kann ich Ihnen versichern.

Nun zu den Kolleginnen und Kollegen der grünen Fraktion. Die Menschen brauchen im Moment wirklich Sicherheit. Es kann nicht sein, dass wir jetzt politische Grabenkämpfe austragen. Bitte, lassen Sie uns der Versuchung widerstehen, die alten Lieder wieder zu singen: Auf der einen Seite stehen diejenigen, die es schon immer gewusst haben, die schon immer gegen die Kernenergie gewesen sind und die auch immer alles besser als die anderen wissen werden, und auf der anderen Seite gibt es diejenigen, die immer von allem gar nichts wissen wollten. Damit folgt man zu sehr einem Schwarz-Weiß-Schema, und das hilft uns an dieser Stelle nicht weiter.



Angelika Brunkhorst
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, 13. Februar 2009

Was den Menschen hilft, ist – das ist mein Petikum an Sie –, dieses Schema aufzugeben. Darum bitte ich Sie an dieser Stelle.

Es stimmt: Die FDP hat eine grundlegend andere politische Einstellung zur Frage des Umgangs mit der Endlagerung. Eine andere Sache hat aber damit nichts zu tun – das sage ich hier ganz klar und deutlich –:

Das deutsche Bundesumweltministerium genießt auf fachlicher Ebene deutschlandweit und auch international sehr hohes Ansehen und Respekt, und dies zu Recht. Von grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten und von einer unterschiedlichen Bewertung des Verhaltens einzelner Personen einmal abgesehen, steht eines fest:

Die fachliche Kompetenz unserer obersten Fachbehörden können wir hier wirklich ausdrücklich loben. Wir von der FDP wollen diese Fachkompetenz erhalten und unter Umständen stärken. Ich möchte an dieser Stelle den Fachleuten für die bereits geleistete Arbeit danken. Sie haben noch viel vor sich. Das, was da zu tun ist, ist sicherlich nicht einfach. Ich wünsche den Personen, die dort eingebunden sind, die Lösungen finden müssen, ein gutes Stück Durchhaltevermögen.

Insgesamt kann ich nur sagen, dass ich die Skepsis der Grünen hier nicht teile. Wir können rundum zuversichtlich sein. Die Verantwortung für die Asse II ist in guten Händen. Alles ist auf einem guten Weg. Das gilt auch für das, was Sie sich immer gewünscht haben: Die Asse wird jetzt nach Atomrecht behandelt; das Bundesamt für Strahlenschutz, inklusive Herrn König, ist Betreiberin der Asse; die AG Optionenvergleich erarbeitet ein Gutachten, in dem verschiedene Schließungskonzepte für die Asse geprüft werden.

Die FDP stimmt dem vorliegenden Gesetzentwurf zu. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.